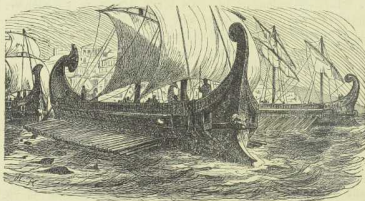


denen sich noch 700 Verbündete angeschlossen, den Rückzug decken und für das Vaterland den Tod erleiden. Furchtbar war der Kampf. Wie die Löwen wütheten die Tapferen unter den Persern. Leonidas fiel als einer der ersten. Die Seinen kämpften um den Leichnam mit zerbrochenen Waffen weiter, bis alle niedersanken. Nur zwei Griechen — so erzählt man — entkamen nach Sparta, wurden aber hier mit Schimpf und Schande aufgenommen. — Die Todesstätte der tapferen Griechenschar zierte später ein einfaches Denkmal mit der schmucklosen Inschrift: „Wandrer, kommst du nach Sparta, verkündige dorten, du habest uns hier liegen gesehen, wie das Gesetz es befehlt.“

5. **Der Orakelspruch von Delphi.** Nach dem Verluste der Thermopylen war Athen in Gefahr. Das Orakel zu Delphi gab den Rat: „Athen sollt sich hinter hölzernen Mauern verteidigen.“ Lange stritt man über den Sinn dieser Worte. Da deutete Themistokles den Spruch also: „Die hölzernen Mauern sind unsere Schiffe.“ Schon längst hatte er vorausgesehen, daß die Perser wiederkommen würden und daß Griechenland dann dieser Riesenmacht nur zur See Troß bieten könne. Auf seinen Rat waren seit sieben Jahren aus den Erträgen eines Bergwerks, die bis dahin an die athenischen Bürger verteilt worden waren, in jedem Jahre 20 Kriegsschiffe erbaut worden. Jetzt wurde Athen geräumt. Kinder, Weiber, Schwache, Greise schaffte man nach der Insel Salamis und anderen sicheren Orten. Alle wehrfähige Mannschaft aber ging zur Flotte.

480
v. Chr.

6. **Schlacht bei Salamis.** 480. Das Landheer der Perser drang, alles vor sich her verheerend, bis Athen vor und verwandelte die Stadt in einen Aschenhaufen. Die Flotte näherte sich der Insel Salamis, vor der



Griechische Schiffe in der Schlacht bei Salamis.

die griechischen Kriegsschiffe — 390 an der Zahl — sich versammelt hatten. Als aber die Griechen sahen, wie die Menge der persischen Schiffe weithin das Meer bedeckte, da entsank vielen der Mut. Manche rieten, den Persern auszuweichen und

die gefährliche Stellung bei Salamis zu verlassen. Themistokles aber wollte die Griechen zum Kampfe zwingen. Deshalb schickte er heimlich einen Boten zu Xerxes und ließ ihm sagen: „Ich bin dein Freund. Die Griechen wollen diese Nacht entfliehen; schliesse sie ein, und die ganze Flotte ist in deinen Händen!“ Xerxes befolgte diesen Rat. Frohlockend sprach Themistokles zu den anderen griechischen Führern: „Nun werdet ihr doch endlich fechten?“ Am Morgen begann der Kampf. Bald aber zeigte sich bei der persischen Flotte mit ihren vielen Fahrzeugen der Mangel einer einheitlichen Leitung, während die griechische Flotte vorzüglich geführt wurde.